

**www.e-rara.ch**

**Innocentia Apostolica =**

**Caccia, Franciscus**

**Franckfurt, Anno M. DC. XCVII**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: Re 400

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-50079>

Das siebenzehende Capitel. Innocentius erzeugt dem Nahmen nach gleich im Anfang seiner Regierung die Unschuld.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

das Türckische Pferd / darauffer in der Schlacht vor Ravenna gefangen worden / welches er mit Geld gelöst / sehr lieb hatte / und so lang es lebte / zu unterhalten befahle.

## Das siebenzehende Capitel.

Innocentius erzeigte dem Nahmen nach gleich im Anfang seiner Regierung die Unschuld.

Nichts bekandters und bewusters ist / als der Schall der Nahmen / welcher täglich in unsern Ohren ertönet: Hingegen ist auch nichts unbekandters / noch unvertrösters als die Ankunfft der Nahmen: das ist / auß was Ursachen und Gelegenheit selbige also seynd verfasst / und den Sachen angefügt worden. Viel hochgelehrte Männer haben grosse Mühe und Befliehenheit angewendet in Untersuchung und Nachforschung der Ursachen / und so zu sagen der Stammen und Nahmen / welche doch mit denen Finsternissen der Vergessenheit dermassen seynd verhüllet / daß deren viel so unbekandt seynd / als unbekandt ist der Ursprung / darauff der Fluß Nilus sich erstammete. Innocentius aber wolte in seinem vorigen Nahmen nicht unbekandt verbleiben / wol wissend / daß die

*aus Can.*

*aus Civil.*

geistlichen Rechten *Can. officia. dist. 59.* sagen: *Nomen debet esse conveniens rei:* der Nahmen soll mit der Sach überein stimmen / und wie die weltlichen Rechten melden *c. si quis ff. de edict.* *Nomen sumitur ex eo, quod quis principaliter agit:* der Nahmen wird auß eines jeden Haupt-Würckung geschöpffet; Innocentius aneyfferte alle noch seinem Nahmen zur Unschuld / dahero hat er gleich in dem ersten Anfang seiner Regierung allen möglichen Fleiß dahin gewendet / damit der geistliche Standt erneuert und zur Unschuld angespornet würde; alle bey Hoff und

andern Orten eingeschliche ne Miß-Bräuch aufgetilget /  
 und die Kirchen in ihrer ersten Schönheit und Glanz er-  
 halten werde: er hat das alte Decret und Gesetz des H.  
 Pabst Lini erneuert / damit nembliehen das unverhältni-  
 te Weibs-Volck sich nicht mehr unterstünde mit blossen und  
 entdeckten Brüsten in die Kirchen einzugehen. Nach die-  
 sem hat er zu Nutzen des gemeinen Volcks unterschiedliche  
 Beschwärnussen / mit welchen sie gedrucket / aus dem  
 Weg geraumet / und der Jüdischen Wucherer einen Mon-  
 tem pietatis auffgerichtet / wohin die Arme in ihrer äuffer-  
 sten Noth ihre Zuflucht nehmen kundten. Eins ware /  
 auff welches alle ihre Gedancken setzten / und auff keine  
 Weiß verstehen kundten / daß nemblieh Ihre Heilig-  
 keit nicht nur allein die Gesparsambkeit in Aufspendung  
 der Gelder sehr beobachtete / sondern auch gewisse Dienst  
 und Aempter auffhebtte / das Geld zusamensammlete / und  
 die Schatz mercklichen vermehrte; wie auch das Einkom-  
 men / so vorhero andern zugelassen / in die Schatz-Cam-  
 mer zu sich nahme / bis endlichen nach dem Nahmen seine  
 Unschuld erhellete / welches Anfangs niemand als Inno-  
 centio bekandt; Nachdem dieses Jedermänniglich geoff-  
 enbahret / seynd die widrige Gemüther wiederum in ih-  
 ren vorigen Ruhestand gestellet worden / ja sie mußten mit  
 einhelliger Stimmbekennen / daß Innocentius warhafftig  
 in dem Nahmen und in der That unschuldig sey / und daß  
 die Scheinnussen Ihrer Heiligkeit gleichsam unbegreiflich  
 seyn / und jene Werck / die sie vorhero übel aufgelegt / loben  
 und preisen mußten. Es ware kein anders Ziel und End /  
 dieses so häuffig zusammen gesammelten Gold-Schatzes /  
 als mit jenem in äuffersten Nothen stehenden Christen-  
 heit bezuspringen. O wie recht derowegen hat er Ihm  
 selbst außerkieft diesen glorreichen Nahmen Innocentius!  
 Er hätte zwar können genennt werden Constantius wegen

seiner Beständigkeit in dem frommen Wandel; Er hätte können genennet werden Clemens wegen seines sanfftmü-  
 tigen Geists und anartiger Gütigkeit: Er hätte zwar sol-  
 len genennet werden Marianus wegen seines grossen Euf-  
 fers gegen der Allerseeligsten Jungfrauen und Mutter  
 Gottes Maria; Er hätte zwar erschöpfen können den  
 Nahmen Candidus wegen der Treumütigkeit; oder  
 Modestus wegen seiner Sittsamkeit; oder Urbanus we-  
 gen seiner Höflichkeit; oder endlichen Bonifacius / wegen  
 seiner anmuthigen Wolgetwogenheit gegen Jedermann:  
 In allem diesem hätte man sagen können / der Nahmen stümt  
 über ein mit der Sach; aber nein! er will genennet wer-  
 den Innocentius wegen seiner Unschuld und unsträffli-  
 chen Lebens-Wandels / und das war wahr.

## Das achtzehende Capitel.

Innocentius verdammet gleich in dem drit-  
 ten Jahr seiner Regierung 65. Propositiones  
 unterschiedlicher Theologorum.

**D**ennach es dem Sohn Gottes gefallen / nur eine ein-  
 zige Kirch auff Erden zu haben / und daß dieselbe  
 auff ebendiese Einigkeit gegründet seynsolte; also  
 hat er dieselbe zu erhalten und zu bevestigen den Vorzug /  
 und Höchst-Obriegkeitlichen Kirchen- Gewalt Petro und  
 allen seinen Successoren ansehen wollen. Dannhero  
 wir denselben in seinen Nachkömlingen / oder wie wir nen-  
 nen / Besitzern des Stuhls Petri ebenmächtig erkennen /  
 denen man deswegen unterthänigsten Gehorsamb zu lei-  
 sten schuldig; massen wir zu solchem / sowohl als unsere Vor-  
 fahrer / die Alt- und Rechtgläubige / von denen H. Vät-  
 tern und allgemeinen Kirchen- Versammlungen jederzeit  
 ge-